

(42-6)

Ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat die Anzeige, daß August Prause und Anton Rosché ihre Anttheile an dem ihnen gemeinschaftlich unterm 25. Juni 1863 auf eine Verbesserung im Reinigen fetter Stoffe, als: Oele, Leberthran etc. ertheilten Privilegium, und zwar Ersterer seine Hälfte laut Kaufvertrages vdo. Wien den 15. Juli 1863 an Marie Korbulj, geb. Maria in Wien, Stadt, Wollzeile Nr. 3, und Letzterer seine Hälfte laut Kaufvertrages vdo. Wien den 31. Juli 1863 an Marie Rosché in Wien, Landstraße, Beatrixgasse Nr. 20, übertragen haben, zur Kenntniß genommen und die Registrirung dieser Uebertragungen im Privilegien-Register veranlaßt.
Wien am 2. December 1863.

Die in der Laibacher Zeitung eingeschaltete Kundmachung der im Monate November 1861 im Privilegien-Archive vorgenommenen Registrirungen wird bezüglich des dem Adolf Hetsjey ertheilten Privilegiums auf die Erfindung und Verbesserung eines Pulvers zur Schafwollwäshe und Reinigung von Möbel- und andern Stoffen dahin berichtigt, daß dieses Privilegium nicht erloschen und seither von dem Ministerium für Handel und Volkswirtschaft auf das vierte bis incl. sechste Jahr verlängert worden ist.
Wien den 1. December 1863.

(186-3)

Nr. 5270.

Kundmachung.

Bei der Schiffer von Schifferstein'schen Alumnatsstiftung werden die mit Verordnung des vorbestandnen k. k. k. y. r. Guberniums vom 3. November 1848, Z. 25010, freierten sechs Handstipendien jedes im Jahresbetrage von 140 fl. öst. W. vom 2. Semester bes lauf. Schuljahres zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Zum Genuße dieser Stipendien, deren Verleihungsrecht dem hochwürdigen fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zusteht, sind berufen arme Studierende, welche dem Stifter verwandt, und in deren Ermanglung aus der Stadt Krainburg gebürtig sind. Diese Stipendien können von den Gymnasialschulen angefangen und bis zur Zurücklegung der achten Gymnasialklasse, sodann aber nur noch in der Theologie so lange genossen werden, als dem Stifflinge nicht ein Seminarplatz dieser Stiftung zugewendet werden kann. Bewerber um dieselben haben ihre mit dem Lauffcheine, Pocken- und Armuthszeugnisse, dann mit den Schulzeugnissen von den letzten zwei Semestern, und wenn diese aus dem Titel der Anverwandtschaft in Anspruch genommen

werden, mit den Beweisen über die Verwandtschaft mit dem Stifter belegten, an das fürstbischöfliche Ordinariat zu Laibach zu stylisirenden Gesuche

bis 18. Juni l. J.

unmittelbar bei demselben zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung Laibach am 19. Mai 1864.

(188-3)

Nr. 7243.

Konkurs-Ausschreibung.

Das hohe Staatsministerium hat mit dem hohen Erlasse vom 17. März 1864, Z. 2041/c. u., wegen Besetzung der Lehrstelle der Chemie an der Prosnitzer dreiklassigen mit der Hauptschule verbundenen Realschule die Ausschreibung eines neuerlichen Konkurses verordnet.

In Folge dessen wird bekannt gemacht, daß diejenigen, welche den bezeichneten Dienstposten, mit welchem ein Gehalt von 520 fl. öst. W. aus den Gemeinderenten verbunden ist, zu erlangen wünschen, unter Nachweisung ihrer Lehrbefähigung für das Lehrfach der Chemie und für die übrigen Lehrgegenstände der betreffenden Unterrichtsgruppe, ferner unter Nachweisung ihrer Sprachkenntnisse, wobei speziell auf die Landessprache reflektirt wird, ihre, an die k. k. Statthalterei in Brünn gerichteten Gesuche bei der Prosnitzer Schuldistriktsaufsicht in Plumenau längstens

bis 15. Juni 1864

im Wege ihrer Vorgesetzten zu überreichen haben.

Von der k. k. mähr. Statthalterei.

Brünn am 15. April 1864.

(192-1)

Nr. 1105.

Konkurs-Kundmachung.

Im Sprengel des k. k. steierm. - kärnt. kram. Oberlandesgerichtes ist eine systemisirte Auskultantenstelle für das Herzogthum Kärnten mit dem Adjutum jährl. 315 fl. zu besetzen. Bewerber haben sich im vorschristsmäßigen Wege

bis Ende Juni l. J.

an das gefertigte Präsidium zu wenden.

k. k. Oberlandesgerichtes - Präsidium in Graz am 25. Mai 1864.

(187-2)

Nr. 1630.

Edikt.

Von dem gefertigten k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gegeben, daß aus dem

Strafverfahren wider Anton Recelj von Zevscha, Bezirk Landstraß, 1 roth- und schwarzquadrilirtes Luchel, 1 verschiedenfarbiger Shawl, 1 Paar Wollstrümpfe und 5 Stück ordinäre Gabeln hiergerichts erliegen.

Der auf diese Sachen Berechtigte wird gemäß §. 356 St. P. O. aufgefordert, sein Recht auf dieselben

binnen Jahresfrist

geltend zu machen, widrigens sie veräußert und mit dem Erlöse nach §. 358 ibid. verfügt werden würde.

Neustadt am 10. Mai 1864.

(189-2)

Nr. 3045.

Ediktal-Vorladung.

Nachstehende, hieramts in Vorschreibung stehende Gewerbsparteien unbekanntem Aufenthaltes, werden mit Bezug auf den hohen k. k. Steuerdirektionserlaß vom 20. Juli 1856, Z. 5165, hiemit aufgefordert,

binnen 14 Tagen,

von der letzten Einschaltung dieser Kundmachung an, um so gewisser hieramts sich zu melden, und den auswärtigen Steuerrückstand zu berichtigen, als man im widrigen Falle die Löschung ihrer Gewerbe von Amtswegen veranlassen würde.

Post-Nr.	Name	Charakter	Art.-Nr.	Steuerbetrag		Anmerkung
				fl.	kr.	
1	Albert Tuschel	Agentur und Expedition	2519	76	2/38	pro 1863 pro 1864
2	Giovanni Ferrari	Weinhandel	2844	7	60/100	pro 1864

Stadtmagistrat Laibach am 24. Mai 1864.

(193)

Nr. 3142.

Kundmachung.

Donnerstag am 2. Juni d. J., Vormittag um 10 Uhr, wird die Grasmahd in der hiesigen Sternallee im Lizitationswege verpachtet werden.

Stadtmagistrat Laibach am 29. Mai 1864.

(1031-1)

Nr. 1816.

Erinnerung

an Georg Centa und dessen allfällige Erben.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Centa von Ravnik und dessen allfälligen Erben hiermit erinnert:

Es habe der minderjährige Johann Centa von Ravnik Nr. 8 durch die Vormünder wider dieselben die Klage auf Erziehung des im vormaligen Herrschaft Radlischer Grundbuche sub Dom. Ob. Nr. 55 vorkommenden Waldantheils Nischasub praes. 16. April 1864, Z. 1816, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 30. August 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 29, a. O. D. angeordnet, und den Obklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Karl Hofkar von Laas als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und

anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 16. April 1864.

(1032-1)

Nr. 2299.

2. und 3. erekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit erinnert, daß zur Vornahme des einstelligen ersten und dritten Termines der mit Bescheid vdo. 2. Oktober 1863, Z. 4747, bewilligten erekutiven Feilbietung der dem Exekutanten Matthäus Sterle von Polane gehörigen Realitäten Urb.-Nr. 113 und Dom. Ob.-Nr. 130/131 ad Grundbuch Herrschaft Schneeberg die neuerlichen Tagsatzungen auf den

13. Juli und

13. August l. J.,

jedesmal früh 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem angeordnet, daß diese Realitäten bei der letzten Tagsatzung nöthi-

genfalls auch unter dem Schätzungswerte werden veräußert werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 13. Mai 1864.

(1033-1)

Nr. 2245.

3. erekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit erinnert, daß zur Vornahme des dritten erekutiven Feilbietungstermines bezüglich der dem Michael Zernu von Ponique gehörigen, daselbst gelegenen Realität Urb.-Nr. 233/224 ad Grundbuch Herrschaft Radlisch wegen, dem Jakob Zernu von Ponique schuldiger 136 fl. 50 kr. c. s. e., die neuerliche Tagsatzung auf den

16. Juli l. J.,

früh 9 Uhr, hieramts mit dem angeordnet, daß die Realität dabei nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte pr. 1230 fl. C. M. veräußert werden wird.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. Mai 1864.

(1035-1)

Nr. 2041.

Erekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Tomisché von Feistritz, gegen Josef Starg von Jasen wegen schuldiger 184 fl. 18 kr. C. M. c. s. e., in die erekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Prem sub Urb.-Nr. 3 vorkommenden Realität im gerichtlicherhobenen Schätzungswerte von 568 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erekutive Feilbietungstagsatzungen auf den

28. Juni,

29. Juli und

30. August 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtsfokale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen

Können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. l. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 10. Mai 1864.

(1036—1) Nr. 1521. 2. exekutive Feilbietung.

Im Nachhange zu dem dießgerichtlichen Edikte vom 10. Februar d. J., Z. 303, wird bekannt gemacht, daß, da zur ersten Feilbietung der dem Andreas Spanzibiz von Martinsdorf gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Raasdorf sub Urb.-Nr. 718, vorkommenden Hübrealität kein Kauflustiger erschienen ist, am 18. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

R. l. Bezirksamt Raasdorf, als Gericht, am 19. Mai 1864.

(1037—1) Nr. 1522. 2. exekutive Feilbietung.

Im Nachhange zu dem dießgerichtlichen Edikte vom 10. Februar d. J., Z. 306, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zur ersten Feilbietung der dem Johann Gregorzibiz von St. Kanzian gehörigen, im Grundbuche des Outes Arch sub Urb.-Nr. 4 vorkommenden Realität kein Kauflustiger erschienen ist, am 18. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

R. l. Bezirksamt Raasdorf, als Gericht, am 19. Mai 1864. (1038—1) Nr. 967. Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach dem verstorbenen Hübler Franz Jurgale von Hofdorf. Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 5. Februar 1864 mit Testament verstorbenen Hübler Franz Jurgale von Hofdorf, Haus-Nr. 3, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 24. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt. R. l. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 16. März 1864.

(1041—1) Nr. 574. Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Katharina Lemschiz von Unterwald, gegen Maria Legan von Untergerbaß, Bezirk Neustadt wegen, aus dem Urtheile vdo. 22. Dezember 1862, Z. 7337, schuldiger 68 fl. 39 1/2 kr. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der der Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Top.-Nr. 229 vorkommenden Weingartenrealität zu St. Paul im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 80 fl. ö. W. c. s. c., und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Juni, 22. Juli und 22. August l. J.,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 26. April 1864.

(1042—1) Nr. 661. Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Pösch von Seisenberg, gegen Johann Terlepp von Kleitschet Haus-Nr. 1 wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 10. December 1858, Z. 2596, schuldiger 107 fl. 10 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rktf.-Nr. 196 vorkommenden, in der Ortschaft Kleitschet Haus-Nr. 1 gelegenen Halbhuber im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 886 fl. öst. W. c. s. c., und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Juni, 23. Juli und 24. August l. J.,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, und zwar die erste und zweite im Amte, die dritte in loco rei sitae mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 20. April 1864.

(1044—1) Nr. 770. Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Jakob Strefal von Prellippe Haus-Nr. 4 Bezirk Reitsitz, gegen Franz Hozhevar von Ambras wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vdo. 28. April 1857, Z. 857, schuldiger 161 fl. 96 ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelberg sub Rktf.-Nr. 291 vorkommenden Hube zu Ambras Haus-Nr. 17 im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 985 fl. öst. W. c. s. c., und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 27. Juni, 27. Juli und 27. August l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, und zwar die erste und zweite im Amte, die dritte in loco rei sitae mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 10. Mai 1864.

(1045—1) Nr. 375. Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Josef Legan von Trögern Haus-Nr. 24, Bezirk Treffen, gegen Michael Blatinik von Kamenerch wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 18. November 1862, Z. 2402, schuldiger 135 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Pfarre Oberquert sub Rktf.-Nr. 14 vorkommenden Halbhuber in Kamenerch Haus-Nr. 4 im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1362 fl. öst. W. c. s. c., und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. Juni, 30. Juli und 30. August l. J.,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, und zwar die erste und zweite im Amte, die dritte in loco rei sitae mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. l. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 20. April 1864.

(1054—1) Nr. 7240. Uebertragung exekutiver Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 16. März 1864, Z. 3887, bekannt gemacht, daß die auf den 18. Mai l. J., angeordnete dritte exekutive Feilbietung der dem Mathias Marinka gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb.-Nr. 38, Fol. 96, vorkommenden Realität auf den 20. August l. J.,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Beisatze übertragen werde.

R. l. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 16. Mai 1864.

(1055—1) Nr. 7027. Exekutive Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit kund gemacht, es sei in der Exekutionssache der Maria Sannskar von Dravle, gegen Ursula Armitisch von Laibach zur Einbringung der Forderung aus dem Urtheile vom 30. Juli 1862, Z. 11647, pr. 18 fl. 58 kr., der Zinsen seit 16. Juni 1862, der Kosten pr. 3 fl. und der Exekutionskosten die exekutive Feilbietung der gegenrithen Forderung aus dem Uebergab- und Ehevertrage von 12. Mai 1861 an Heiratsgute pr. 500 fl. öst. W., intabulirt auf die im magistratischen Grundbuche vorkommende, auf der Polana-Vorstadt Nr. 77 gelegene Hausrealität sammt An- und Zugehör bewilliget, und es seien zu deren Vornahme drei Tagsatzungen, und zwar auf den 22. Juni, 23. Juli und 24. August l. J.,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß diese Forderung erst bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben würde.

Hiezu werden alle Kauflustigen mit dem verständiget, daß sie den Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts einsehen können.

Laibach am 14. Mai 1864.

(1057—1) Nr. 7345. 3. exekutive Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 16. April 1864, Z. 5587, bekannt gemacht, daß, nachdem zu der zweiten Feilbietung der dem Mathias Lenzel von Bresowiz gehörigen, im Grundbuche magistratischen Rosariegilde sub Rktf.-Nr. 36 vorkommenden Realität kein Kauflustiger erschienen ist, zu der dritten, auf den 18. Juni l. J., von 9 bis 12 Uhr Vormittags hiergerichts angeordneten Feilbietung geschritten werden wird.

Laibach am 18. Mai 1864.

(1059—1) Nr. 6925. Uebertragung exekutiver Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 14. März 1864, Nr. 3835, über Ansuchen der k. k. Finanzprokuratur noe. des h. Aerares, die mit dem Bescheide vom 14. März 1864, Nr. 3835, auf den 11. Mai l. J., angeordnete dritte exekutive Feilbietung der, dem Lukas Rosjek gehörigen Realität Urb.-Nr. 722 ad Michelsitten, auf den 22. Juni l. J.,

Vormittags 9 Uhr, hieramts übertragen worden sei. R. l. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 11. Mai 1864.

(1060—1) Nr. 7481. Exekutive Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit kund gemacht:

Es sei zur Einbringung des der Maria Arenig aus dem Urtheile vom 19. November 1861, Z. 15821, schuldigen Restes pr. 457 fl. 56 kr. sammt 4% Zinsen seit 10. Juni 1862, bis zur Zahlung weiterlaufend und der Exekutionskosten die exekutive Feilbietung der noch auf der sel. Josef Rumsche vergewährten, laut des Schätzungsprotokolle vom 25. August 1862 auf 1000 fl. bewerteten, im Grundbuche Sonegg sub Urb.-Nr. 25, Rktf.-Nr. 201, Einlage-Nr. 233, vorkommenden, zu Matena Haus-Nr. 22, gelegenen-Halbhuber sammt An- und Zugehör bewilliget, und es seien zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 1. Juli, 1. August und 3. September l. J.,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, hieramts mit dem angeordnet, daß die Realität allenfalls erst bei der letzten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden.

R. l. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 21. Mai 1864.

(1061—1) Nr. 7360. 3. exekutive Feilbietung.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vdo. 12. April l. J., Z. 4365, wird vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte kund gemacht:

Es seien die auf den 21. Mai und 20. Juni l. J.,

angeordnete erste und zweite Feilbietung der dem Anton Pollanz von Orle gehörigen Realität als abgehalten erklärt worden, und es werde nun lediglich zu der dritten, auf den 20. Juli l. J.,

Vormittags 9 Uhr, hieramts angeordneten Feilbietung geschritten werden.

R. l. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. Mai 1864.

(1062—1) Nr. 1199. Erinnerung

an Andre Urbanitsch und dessen Besitz- und Rechtsnachfolger. Von dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Andre Urbanitsch von Brege und dessen unbekanntem Besitz- und Rechtsnachfolgern zu Handen des unter Einem aufgestellten Curator ad actum Martin Urbanitsch hiermit erinnert:

Es habe Maria Marolt, geborene Skoflanz von Brege wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Besitz- und Eigentumsrechte und Gewähransprüche auf die im Grundbuche des Outes Großdorf sub Berg-Nr. 49 vorkommende, in Venische gelegene Weingartenrealität sub praes. 10. April 1864, Z. 1199, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 30. August l. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anbange des S. 29 a. O. angeordnet, und den Obklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Martin Urbanitsch von Brege als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Gurksfeld, als Gericht, am 10. April 1864.